

# Manfred Dempf

[www.manfred-dempf.de](http://www.manfred-dempf.de)

## Apocalypse now

Als die große Sintflut vorüber war, als Noah und seine Arche samt Inhalt wieder auf dem Trockenen stand und auch die Sache mit dem Regenbogen erledigt war, sprach Gott der Herr: „Ich will künftig nicht mehr alles Lebendige vernichten, wie ich es getan habe. Nein, das ist mir einfach zu blöd, mich jedesmal aufzuregen, wenn die Menschheit wieder mal ausflippt. So wie ich sie kenne, brauchen die selbst jetzt höchstens zwanzig Jahre bis sie wieder da sind, wo sie vor der Sintflut waren.“

Und Gott der Herr hatte recht. Natürlich, denn er war ja Gott der Herr. Und er sprach: „Nein, den ganzen Ärger mit dieser Menschheit tue ich mir nicht mehr an. Jetzt werden andere Saiten aufgezogen. Ich werde es so einrichten, dass die Menschheit sich in Zukunft selbst vernichtet, wenn sie nicht meinem Willen folgt; ganz automatisch wird die Vernichtung geschehen, ohne mein Zutun. Ich kann mich dann derweil sinnvollerem Dingen zuwenden.“

Und so geschah es.

Irgendwann, ein paar tausend Jahre später, meinten die Menschen, sie könnten nun endgültig auf Gott verzichten. Sie ignorierten seine Worte, seinen Willen, seinen Weg. Sie liebten nicht mehr Gott, nicht die Menschen und nicht mal sich selbst, so wie Gott der Herr es eigentlich wollte. Den Menschen wurde anderes wichtig: Besitz, Macht und Spaß, zum Beispiel. Sie ruinierten die Welt, wo es nur ging, um ihren Reichtum noch mehr zu vergrößern. Sie unterdrückten und plünderten ihre Mitmenschen, um ihre Macht und ihren Wohlstand zu sichern. Sie zerstörten ihre eigene Gesellschaft, um Spaß zu haben.

Und Gott der Herr tat diesmal nichts, um die Menschen zu strafen oder zu bessern. Die Menschen strafen sich selbst, ganz automatisch, so wie Gott der Herr es vor Zeiten eingerichtet hatte.

Als erstes gingen die Menschen selbst zu Bruch. Immer mehr Menschen wurden suchtkrank, hatten psychische Defekte oder wurden kriminell. Familien zerbrachen, Eltern töteten massenweise ihre Kinder, noch ehe diese geboren waren. Es gab nichts mehr, woran sich ein Mensch hätte halten können. Aber alle, die es überlebten, hatten ihren Spaß dabei.

Den einzelnen Menschen folgten ganze Völker. Sie verreckten in Armut, Hunger und Elend.

Und schließlich gab die Natur ihren Geist auf. Sie drehte einfach durch. Hier eine Dürre, wo es sonst immer regnete, dort eine Kältewelle, wo es noch nie geschneit hatte, da eine Jahrtausendflut, wo man nie damit gerechnet hätte.

Und wie vor tausenden von Jahren ignorierten die Menschen alle Warnungen. Gewiss, nach jeder Katastrophe herrschte große Bűßerstimmung, aber das verging nach vier Wochen wieder. Gegen die Ursachen, die wirklichen Ursachen, wurde nie etwas unternommen. Man durfte darüber nicht einmal reden.

Bei so viel Dummheit wunderte es nicht, dass sich die ganze Menschheit schlussendlich ausrottete. Wieder einmal. Und diesmal ganz automatisch.

Und Gott der Herr sah es und er sprach: „Tja.“